

Ein Sommermärchen im April

GEWOSIE-Wetterstation: Fast 250 Sonnenstunden, kaum Regen

Bremen-Nord – „Die schöne Jahreszeit, in der der Winterschlaf aufhört und die Frühjahrs Müdigkeit beginnt“ nannte der deutsche Dichter Emanuel Geibel den Frühling. Für Frühjahrs Müdigkeit blieb in diesem Jahr jedoch wenig Zeit. Dem milden Winter mit frühlingshaften Temperaturen folgte im April schon an vielen Tagen der Sommer.

Der Monat läßt sich auf drei Nenner bringen: der wärmste seit mehr als 100 Jahren, der sonnenreichste seit mehr als 55 Jahren und der trockenste seit Beginn der Wetteraufzeichnung. Fast 250 Sonnenstunden in unserer Region ließen vergessen, daß der kalendarische Sommer erst in zwei Monaten beginnt. Mit 13,33 Stunden Sonnenschein verwöhnte die Sonne am 26. April am längsten.

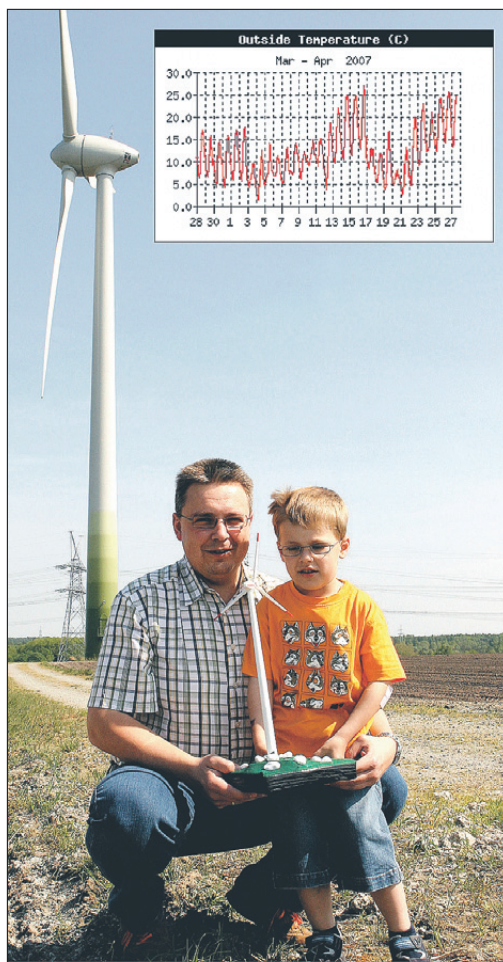
Der April startete mit Werten im zweistelligen Bereich. Zwei Tage später folgte ein kleiner Einbruch mit einer maximalen Temperatur von 9,6 Grad und 1,3 Grad Tiefsttemperatur am 4. April. Von da an ging es aber steil bergauf bis zu 26,9 Grad am 16. April, dem wärmsten Tag des Monats. Einen Tag später kam erneut ein Temperaturabsturz auf 12,9 Grad. Der kälteste Tag des Monats ließ uns mit nur 8,2 Grad am 20. April noch einmal frösteln. Wer seinen Wintermantel bereits schrankfein gemacht hatte, konnte ihn wieder hervorholen.

Doch die Tiefausläufer Xenophon und Yoshinobu hatten trotz ihrer wohlklingenden Namen keine Chancen gegen die Hochdruckgebiete Renate und Silvia, die fortan unser Wetter bestimmten. Sie erfreuten uns mit sommerlichen Temperaturen konstant über 20 Grad vom 23. bis zum 28. April. 25,6 Grad wur-

den von der GEWOSIE-Wetterstation auf dem Hochhaus in der Bürgermeister-Kürten-Straße am 26. und 27. April gemessen.

Regen blieb in den vergangenen vier Wochen die absolute Ausnahme. Nur an fünf Tagen fielen überhaupt Niederschläge, zusammengerechnet gerade einmal zwei Liter im gesamten Monat. Im Vergleich dazu: 40,8 Liter waren es im April 2006. Und wer erinnert sich nicht an ein Osterfest, an dem noch Schneeflocken vom Himmel rieselten?

Auch die durchschnittliche Windgeschwindigkeit hatte wenig gemein mit gewohnten Frühjahrsstürmen. Lediglich am 19. April trieb Wind aus West-Süd-West mit 70,8 km/h die Wolken zügig voran. Kurzum: Der April machte auch 2007, was er will – nur nicht, wie vielleicht erwartet. **DF**



www.wetterstation-bremen-nord.de

Mit einem kleinen Modell läßt sich die große Technik manchmal besser erklären: GEWOSIE-Mitarbeiter Thorsten Kemper mit Sohn Sören. Im Hintergrund eine der beiden Windkraftanlagen Enercon E 70 auf dem GEWOSIE-Gelände an der Hospitalstraße, die seit 2004 circa 1000 Haushalte in der Region mit Strom versorgen. **FOTO: DF**